

TOP 2
Aktuelle Stunde

"Chaosstrategie der Landesregierung führt die WestLB in den Abgrund"
in Verbindung mit

"Die Chefsache ist gescheitert! Droht jetzt der Notverkauf der WestLB"

Rede der stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion
Gisela Walsken

anlässlich
der Plenarsitzung am 18. März 2009

- Es gilt das gesprochene Wort -

Anrede,

Herr Finanzminister Dr. Linssen, sie haben den HFA des Landtags NW am vergangenen Donnerstag belogen:

Während sie den Parlamentariern noch weiß machen wollten, zur Bildung einer neuen Landesbank Mitte würden mit Hessen intensive Gespräche geführt, dementierten die Sprecher des SSK-Verbandes Hessen-Thüringen und die Helaba "Wir führen keine Gespräche" und " es gäbe auch keine Annäherung an ein Fusionsvorhaben".

Damit wird deutlich: Sie haben immer noch keine Lösung für die WestLB und schrecken - um das zu vertuschen - auch nicht vor unwahren Ablenkungsmanövern zurück.

Herr Dr. Linssen,

das ist ein völlig unakzeptabler Umgang mit den gewählten Volksvertretern und wir fordern sie auf, sich dafür zu entschuldigen oder ggf. detailliert darzulegen, wann und mit wem sie in Hessen angeblich Gespräche geführt haben, über die sie uns im Ausschuss berichtet haben. Dazu ist heute ein Fragenkatalog an sie gegangen, dessen Beantwortung wir bis zum Wochenende erwarten.

Sollten nicht sie diese Gespräche geführt haben, sondern der MP ohne ihr wissen, der das Thema "WestLB" ja schon vor 1,5 Jahren zur Chefsache erklärt hat, bitten wir einfach um Weiterleitung an die Staatskanzlei.

Allerdings hat sich die Lage der Bank mittlerweile so verschlechtert, dass Ministerpräsident Rüttgers offensichtlich das Interesse an dem Thema verloren hat. War die Bank nach Abspaltung des Fördergeschäftes noch rd. 7 Mrd. € wert, musste sie im letzten Frühjahr schon aus der Schieflage gerettet werden. Nur Dank engagierter Mitarbeiter und eines 5-Mrd-Rettungspaketes überlebte das Institut, die Belastungen tragen jetzt die Sparkassen und der Landeshaushalt.

Um von diesen Tatsachen abzulenken, spielt die Landesregierung immer mal wieder mit dem Gedanken, seinen Anteil an der Bank zu verkaufen. Die einzige Gelegenheit bot sich 2007, denn die LBBW hatte Interesse, die Sparkassen hatten den Weg bereitet.

Die Einigung hat dann MP Rüttgers hintertrieben: "Der Oettinger bekommt die Bank nicht" hatte der Regierungschef als Parole ausgegeben. Damals bremste die Regierung die Sparkassenmehrheit aus.

Anrede,

mittlerweile sind immense Werte vernichtet worden, weil die Bank - geschwächt durch geschäftspolitische Fehlentscheide - von der Finanzkrise hart getroffen wurde.

Mittlerweile hat die Landesregierung die Bank offensichtlich bereits abgehakt. Plan B - der Ausverkauf - soll jetzt durch die EU-Kommission exekutiert werden, wie wir letzte Woche erfuhren. Wir bieten die Bank weltweit zum Verkauf - vielleicht greift ja ein chinesischer Finanzinvestor zu !!

Anrede,

Der Abstieg der WestLB in der Amtszeit Rüttgers ist ein Dokument für die finanzpolitische Inkompetenz dieser Landesregierung. Sie - und nur sie - tragen die Verantwortung für die Wertverluste der Bank und sie gefährden die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. "Besonnenheit und Weitsicht" fordert der Vorstandsvorsitzende Heinz Hilgert für die heutige Debatte und ich kann das nur direkt an die Landesregierung weitergeben.

Denn, meine Damen und Herren, nicht nur die Sparkassen in den Kommunen sind mittlerweile Leidtragende der Untätigkeit der Landesregierung. Die Landschaftsverbände (Miteigentümer in der WestLB und ihrer Mutter der NRW.Bank (Rheinland und Westfalen haben in einem Brandbrief den Ministerpräsidenten gebeten, drohende Belastungen in Höhe von je 335 Mio. € abzuwenden. So schreiben die CDU-Fraktionschefs:

"Eine solche Belastung der kommunalen Familie ist aus übereinstimmender Sicht aller Fraktionen der Landschaftsverbände nicht tragbar, so dass sich die Landschaftsverbände gezwungen sehen, aus der NRW.Bank auszuscheiden. Damit würde eine 175-jährige kommunale Tradition an der Landesbank beendet." Förderpolitik ohne die Landschaftsverbände ist in Nordrhein-Westfalen undenkbar!

Herr Rüttgers, warum reagieren sie nicht auf ihre Partei-Kollegen Heidrich und Trottenburg ?

Wir hören, Sie sind nicht mal bereit, ein Gespräch zu führen.

Entlassen sie doch die Verbände, die maßgeblich die Sozialpolitik des Landes bestimmen, aus ihrer Wertgarantie für die WestLB.

Wer die Neuverschuldung des Landes deutlich erhöht, muss einen Weg finden, die Belastungen der Verbände aufzufangen. Reden Sie mit den Fraktionen.

Anrede,

wer die WestLB noch retten will, muss die Konsolidierung der Landesbanken in der Bundesrepublik Deutschland aktiv vorantreiben.

Herr Rüttgers, fordern sie die Bundeskanzlerin auf, die Unions-Ministerpräsidenten der Landesbankenstandorte (Wulff, Böhmer, Oettinger, Carstensen, von Beust, Koch, Althaus und Seehofer) an den Tisch zu holen, um die Fusion von Landesbanken zu einem stabilen Institut mit zukunftsfähigem Geschäftsmodell einzuleiten.

Warten sie nicht, bis die EU-Kommission die Versteigerung der WestLB einleitet.